



**Betreff:**  
**Vergabebericht 2021 und 2022**

öffentlich

**bezüglich**  
**DS Nr.:** 10/SVV/0953, 12/SVV/0654, 07/SVV/0699

Erstellungsdatum 22.05.2023

Eingang 502:

Einreicher: Fachbereich Recht und Vergabemanagement

Beratungsfolge:

Datum der Sitzung

Gremium

07.06.2023 Stadtverordnetenversammlung der Landeshauptstadt Potsdam

**Inhalt der Mitteilung:**

Die Stadtverordnetenversammlung nimmt zur Kenntnis:

**„Vergabebericht 2021 und 2022“**

Die Landeshauptstadt Potsdam hat auf Grundlage der Beschlüsse DS 10/SVV/0953, DS 12/SVV0654 und DS 07/SVV0699, der Stadtverordnetenversammlung über

- die Vergabeorganisation,
- die Berücksichtigung von Umweltbelangen bei der Vergabe und
- die Beauftragung externer Gutachten

Bericht zu erstatten. Diesen wird mit dem vorliegenden Vergabebericht Rechnung getragen.

Der Vergabebericht erfasst zwei Jahre, da die Daten aus 2022 bereits im April 2023 vollständig vorlagen und zeitnah ausgewertet werden konnten. Demzufolge enthält der Vergabebericht die Daten für die Jahre 2021 und 2022.

Die Berichterstattung über die externen Gutachten erfolgt im Bericht in anonymisierter Form. Die detaillierte Aufstellung ist nicht öffentlich im Rechnungsausschuss zu behandeln.

Es wird gebeten, den Vergabebericht in den Rechnungsprüfungsausschuss zu überweisen, in den zugleich auch die Aufstellung über die Gutachteraufträge eingereicht wird.

Anlage: Vergabebericht 2021 und 2022

**Finanzielle Auswirkungen?**

Ja

Nein

Das **Formular** „Darstellung der finanziellen Auswirkungen“ ist als **Pflichtanlage** beizufügen.

**Fazit finanzielle Auswirkungen:**

Oberbürgermeister

Geschäftsbereich 1

Geschäftsbereich 2

Geschäftsbereich 3

Geschäftsbereich 4

Geschäftsbereich 5



Landeshauptstadt  
Potsdam



## Vergabebericht 2021 und 2022

**Herausgeber:**  
Fachbereich Recht und Vergabemanagement  
Bereich Vergabemanagement

Friedrich-Ebert-Straße 79/81  
14469 Potsdam  
Stand: April 2023

## Inhalt

1	Einführung .....	3
2	Vergabeaufkommen in der Gesamtverwaltung .....	3
2.1	Verteilung nach Bedarfsstellen in 2021 .....	3
2.2	Verteilung nach Bedarfsstellen in 2022 .....	4
2.3	Verteilung nach Unternehmenssitz .....	5
2.4	Verteilung nach Vergabearten in 2021 .....	6
2.5	Verteilung nach Vergabearten in 2022 .....	7
3	Beauftragung von externen Gutachten .....	9
3.1	Geschäftsbereich Zentrale Steuerung und Finanzen (GB 1) sowie Kommunaler Immobilienservice (KIS) .....	9
3.2	Geschäftsbereich Bildung, Kultur, Jugend und Sport (GB 2) .....	9
3.3	Geschäftsbereich Ordnung, Sicherheit, Soziales und Gesundheit (GB 3) .....	9
3.4	Geschäftsbereich Stadtentwicklung, Bauen, Wirtschaft und Umwelt (GB 4) .....	10
3.5	Geschäftsbereich Zentrale Verwaltung (GB 5) .....	10
3.6	Bereiche des Oberbürgermeisters (9) .....	10
3.7	Gesamtbetrachtung .....	10
4	Neuerungen in der Landeshauptstadt Potsdam .....	11
4.1	Dienstanweisung Vergabe .....	11
4.2	Vergabeaufkommen .....	11
4.3	Rahmenverträge .....	12
4.4	Zusammenarbeit mit Bedarfsstellen .....	12
5	Aktuelle Lieferengpässe und Materialpreisentwicklung .....	13
6	Vergaben in Krisenzeiten/ Beschleunigung und Vereinfachung von Vergabeverfahren .....	13
7	Vergabezentralisierung .....	13
8	Klima- und Umweltaspekte .....	14

## 1 Einführung

Der vorliegende Vergabebericht betrachtet die Vergabeverfahren in der Landeshauptstadt Potsdam in den Jahren 2021 und 2022.

Anliegen dieses Berichtes ist es, für jeweils beide Jahre in anschaulicher Weise einen Gesamtüberblick über die Vergabeverfahren, u.a. differenziert nach Bedarfsstellen, Unternehmenssitz und Verfahrensarten zu geben. Im Weiteren werden Neuerungen des Vergaberechts und der internen Vergabepraxis sowohl in rechtlicher als auch in organisatorischer Hinsicht dargestellt und die sich daraus schon jetzt ableitbaren Konsequenzen für die Bearbeitung künftiger Vergaben aufgezeigt.

Die Berichtspflicht über die Vergabepraxis leitet sich aus mehreren SVV-Beschlüssen ab, im Einzelnen aus den Themen:

- zur Zentralisierung der Vergabe (DS 10/SVV/0953, DS 12/SVV/0091),
- zur Berücksichtigung von Klima- und Umweltaspekten bei der Auftragsvergabe (DS 12/SVV/0654) und
- zur Beauftragung externer Gutachten (DS 07/SVV/0699).

## 2 Vergabeaufkommen in der Gesamtverwaltung

### 2.1 Verteilung nach Bedarfsstellen in 2021

Bedarfsstelle	Anzahl Vergaben in 2021	Auftragssumme in 2021 in EUR
901/9	14	131.518
GB 1	1	43.654
GB 2	78	1.744.326
GB 3	128	7.238.830
GB 4	250	24.450.773
GB 5	240	10.179.403
KIS	1.092	26.746.905
<b>Gesamt</b>	<b>1.803</b>	<b>70.535.409</b>

Tabelle 1: Verteilung nach Bedarfsstellen

Die Statistik umfasst zum einen alle Vergaben von Lieferungen und Dienstleistungen sowie Bauleistungen bei einem Auftragswert zwischen 1 TEUR bis 10 TEUR nach der UVgO bzw. bis 50 TEUR nach der VOB/A, die in die Zuständigkeit der Bedarfsstellen fallen, zum anderen Vergaben bei Auftragswerten, die in die Zuständigkeit des Vergabemanagements (522) fallen sowie Direktaufträge bis 1 TEUR.

Von den Beschaffungen (1.803) wurden von den Bedarfsstellen 1.471 Vergaben mit einem Volumen von insgesamt 8.035.032 EUR selbstständig und vom Bereich Vergabemanagement 332 Vergaben mit einem Volumen von insgesamt 62.500.377 EUR bearbeitet.

Die beiden nachfolgenden Grafiken stellen den jeweiligen Anteil der Bedarfsstellen an den Gesamtvergaben, gemessen an der Anzahl der Vergaben (Gesamt Vergaben) bzw. gemessen an den Auftragswerten (Gesamt Werte) dar:

## Vergabebericht 2021 und 2022

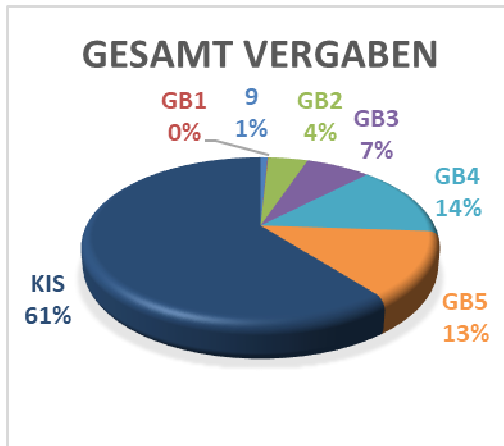


Abbildung 1: Gesamt Vergaben

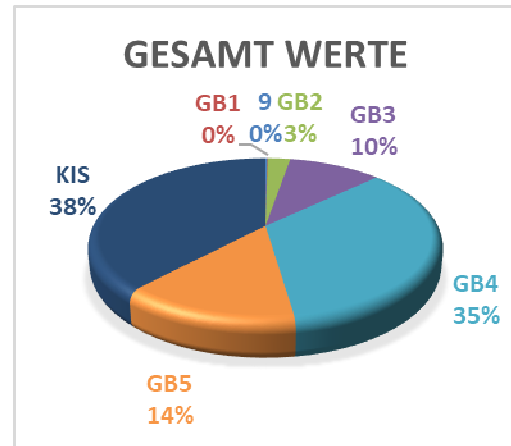


Abbildung 2: Gesamt Werte

### 2.2 Verteilung nach Bedarfsstellen in 2022

Bedarfsstelle	Anzahl Vergaben in 2022	Auftragssumme in 2022 in EUR
901/9	52	1.130.522
GB 1	14	403.230
GB 2	228	3.171.058
GB 3	109	21.102.440
GB 4	287	38.093.706
GB 5	170	8.109.819
KIS	1.126	50.827.268
<b>Gesamt</b>	<b>1.986</b>	<b>122.838.061</b>

Tabelle 2: Verteilung nach Bedarfsstellen

Von den Beschaffungen (1.986) wurden von den Bedarfsstellen 1.634 Vergaben mit einem Volumen von insgesamt 19.831.697 EUR selbstständig und vom Bereich Vergabemanagement 352 Vergaben mit einem Volumen von insgesamt 103.006.364 EUR bearbeitet.

Die beiden nachfolgenden Grafiken stellen den jeweiligen Anteil der Bedarfsstellen an den Gesamtvergaben, gemessen an der Anzahl der Vergaben (Gesamt Vergaben) bzw. gemessen an den Auftragswerten (Gesamt Werte) dar:

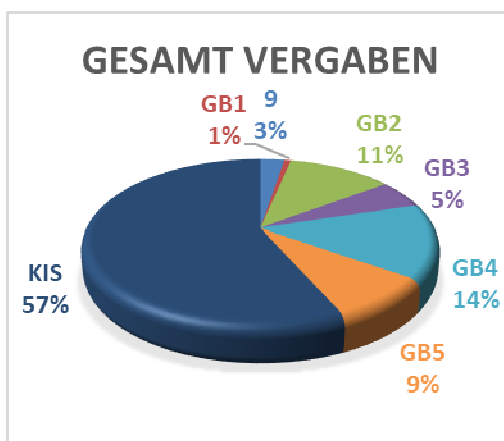


Abbildung 3: Gesamt Vergaben

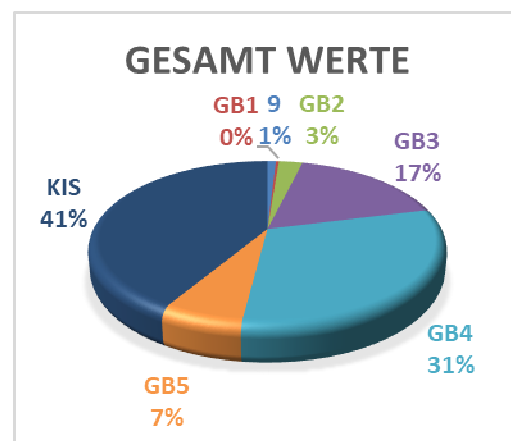


Abbildung 4: Gesamt Werte

### 2.3 Verteilung nach Unternehmenssitz

Die Differenzierung der Vergaben nach dem Unternehmenssitz resultiert aus den Meldungen zur EU-Vergabestatistik. Die Abfrage erfolgte in der Vergangenheit jährlich durch das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Energie und zeigt für die letzten vier Jahre folgendes Bild:

	2019	2020	2021	2022
Auftragsvolumen Insgesamt in EUR	123.663.254	78.823.547	70.535.409	122.838.061
Anzahl der Vergaben	1.636	1.689	1.803	1.986
davon für Unternehmen in Potsdam in EUR (%)	16.430.554 (13,3%)	33.862.773 (43%)	20.982.544 (29,8%)	38.430.432 (31,1%)
Anzahl der Vergaben	662	799	901	891
davon für Berlin/ Brandenburg inkl. Potsdam	67.104.308 (54,3 %)	66.634.281 (84,54%)	53.746.771 (76,2 %)	89.415.785 (72,6%)
davon für andere Unternehmenssitze	56.558.946 (45,7 %)	12.189.266 (15,4%)	16.788.638 (23,8%)	33.650.110 (27,4%)

**Tabelle 3: Verteilung nach Unternehmenssitz**

Der Vergleich der Vergaben der letzten vier Jahre zeigt, dass die Anzahl der Vergabevorgänge in kontinuierlichem Maß steigt. Während die Auftragswerte zunächst rückgängig waren, erfolgte in 2022 wieder eine deutliche Steigerung (Ausgangsgröße: 2019: 100%, 2020: -36,3%, 2021: -24,7% sowie 2022 -0,7%).

Die Betrachtung der Gesamtvergaben anhand des Kriteriums „Unternehmenssitz“ ergibt, dass sich in den Jahren 2019 bis 2021 der Anteil Potsdamer Unternehmen erhöht hat, in 2022 jedoch eine leichte Absenkung erfahren hat:

- 40,4 % in 2019 (662 von 1.636 Vergaben)
- 47,3 % in 2020 (799 von 1.689 Vergaben)
- 49,97 % in 2021 (901 von 1.803 Vergaben)
- 44,8 % in 2022 (891 von 1.986 Vergaben)

Die Betrachtung der Auftragswerte zugunsten der in Potsdam ansässigen Unternehmen zeigt dagegen in 2021 und 2022 wieder eine Steigerung.

## Vergabebericht 2021 und 2022

### 2.4 Verteilung nach Vergabearten in 2021

Vergabeart	Anzahl der Vergaben 2021	Auftragswerte 2021 in EUR
Offenes Verfahren	43	29.667.638
Verhandlungsverfahren	15	4.925.461
Öffentliche Ausschreibung	93	16.497.639
Beschränkte Ausschreibung	38	4.352.664
Verhandlungsvergaben	736	9.909.395
Freihändige Vergabe	169	3.753.021
Direktaufträge	709	1.429.593
<b>Summe</b>	<b>1.803</b>	<b>70.535.409</b>

Tabelle 4: Verteilung nach Vergabearten

Die Wahl der Vergabeart richtet sich vornehmlich nach dem Auftragswert der zu beauftragenden Leistung und etwaig bestehender Besonderheiten.

Die Auswertung der zur Anwendung gebrachten Vergabearten ergibt, dass anzahlmäßig im unterenschwelligen Bereich weiterhin die Verhandlungsvergaben ganz deutlich überwiegen (41% der Gesamtvergaben). Dabei handelt es sich um Vergaben mit geringen Auftragswerten. Diese Vergabeart ist in den Wertgrenzen von 1 TEUR bei Lieferungen und Leistungen bzw. von 3 TEUR bei Bauleistungen bis maximal 100 TEUR zulässig.

Währenddessen überwiegen im oberenschwelligen Bereich – gemessen am Gesamtauftragsvolumen – mit 42 % solche Aufträge, die in einem offenen, europaweiten Verfahren vergeben wurden.

Die im Vergleich zum Jahr 2020 erneut gestiegene Anzahl der Direktaufträge (709) ist mit den für diese Verfahren geltenden Wertgrenzen von 1 TEUR bei Lieferungen und Leistungen bzw. 3 TEUR bei Bauleistungen gem. § 14 UVgO bzw. § 3a (4) VOB/A zu begründen. Bis zu diesen Auftragswerten ermöglicht der Direktauftrag schnellere Umsetzbarkeiten bzw. Ausführungen der Leistungen. Anzahlmäßig werden die Direktaufträge mit 74 % hauptsächlich vom KIS vorgenommen und betreffen Unternehmen der Bauunterhaltung bzw. von Wartungsleistungen, die nicht in Jahreszeitverträgen vertreten sind. Bei den Jahreszeitverträgen handelt es sich hingegen um regelmäßig wiederkehrende Leistungen, die die Bauunterhaltung (Erdbau, Hochbau, Landschaftsbau) betreffen. Hier werden die gebündelten Bedarfe nach dem Standardleistungsbuch zum Ende des jeweiligen Vorjahres für das Folgejahr beauftragt, zumeist an ortsansässige Firmen. Hiervon sind Kleinstaufträge – je nach Leistungsart – bis zu einem Wert von 20 TEUR betroffen.

Die folgenden Grafiken stellen den Anteil der jeweiligen Vergabeart 1. anzahlmäßig und 2. wertmäßig dar:



## Vergabebericht 2021 und 2022

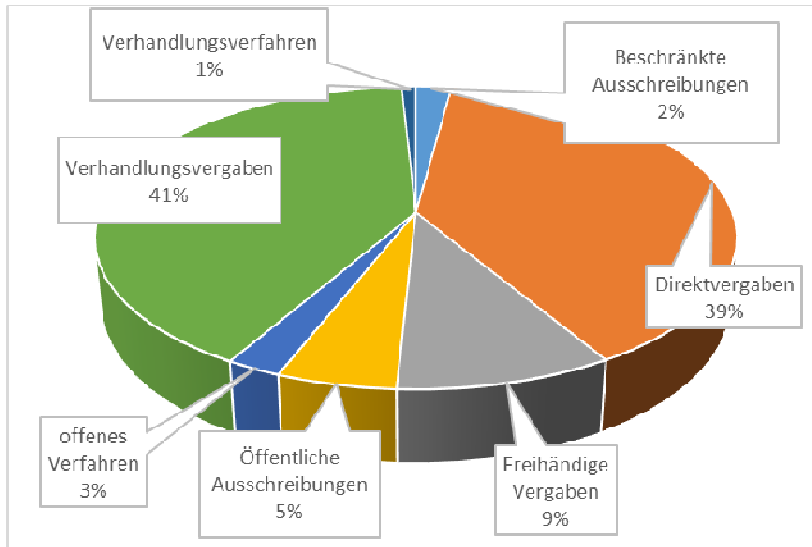


Abbildung 5: Vergabearten anzahlmäßig in %

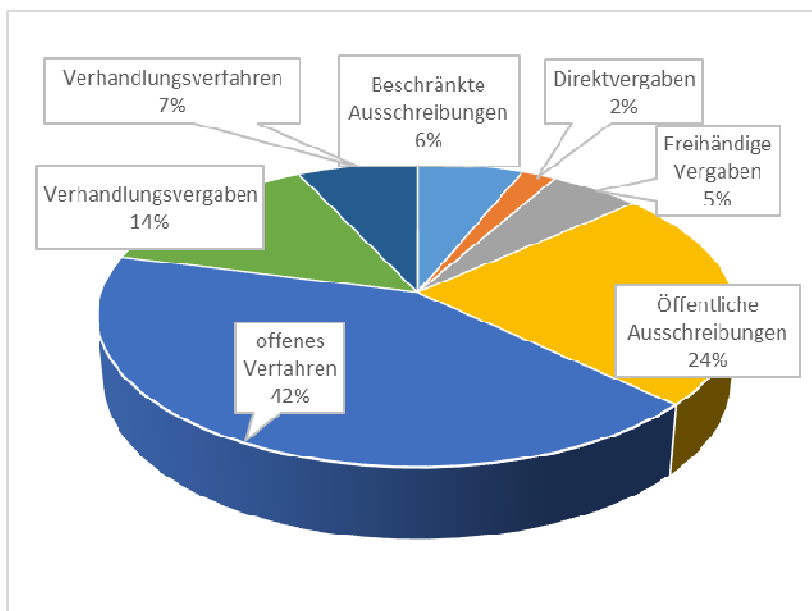


Abbildung 6: Vergabearten wertmäßig in %

### 2.5 Verteilung nach Vergabearten in 2022

Vergabeart	Anzahl der Vergaben 2022	Auftragswerte 2022 in EUR
Offenes Verfahren	54	60.065.955
Verhandlungsverfahren	6	2.735.316
Öffentliche Ausschreibung	156	27.858.616
Beschränkte Ausschreibung	50	6.833.642
Verhandlungsvergaben	873	17.015.984
Freihändige Vergabe	179	5.014.657
Direktaufträge	662	3.300.174
Wettbewerblicher Dialog	6	13717
<b>Summe</b>	<b>1.986</b>	<b>122.838.061</b>

## Vergabebericht 2021 und 2022

Auch im Jahr 2022 überwiegt mit 44 % der Gesamtvergaben die Verhandlungsvergabe. Aufträge mit den größten Volumina wurden, bezogen auf das Gesamtauftragsvolumen, erneut im Wege von offenen Verfahren (49 %) vergeben. Die Zahl der Direktaufträge (662) ist im Vergleich zum Jahr 2021 rückläufig. Anzahlmäßig werden die Direktaufträge mit 43 % weiterhin hauptsächlich vom KIS vorgenommen und betreffen wiederum Unternehmen der Bauunterhaltung bzw. von Wartungsleistungen, die nicht in Jahreszeitverträgen vertreten sind.

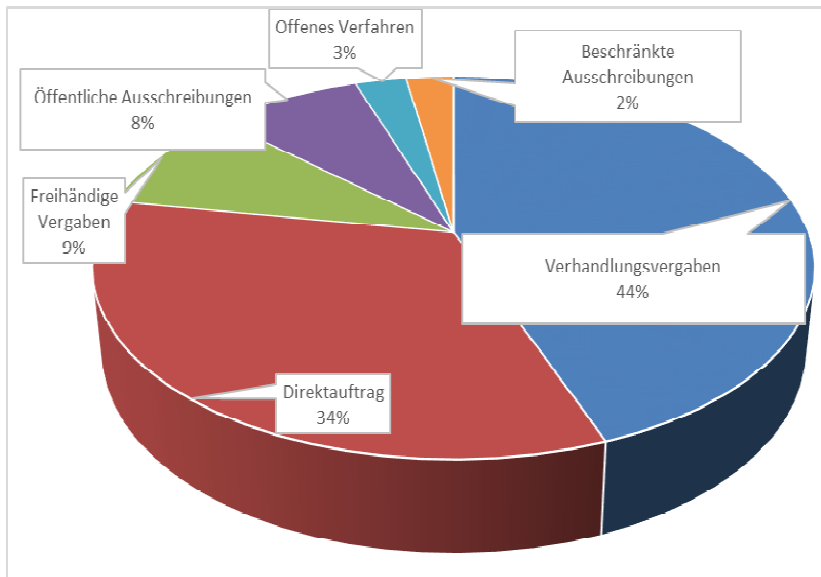


Abbildung 7: Vergabearten anzahlmäßig in %

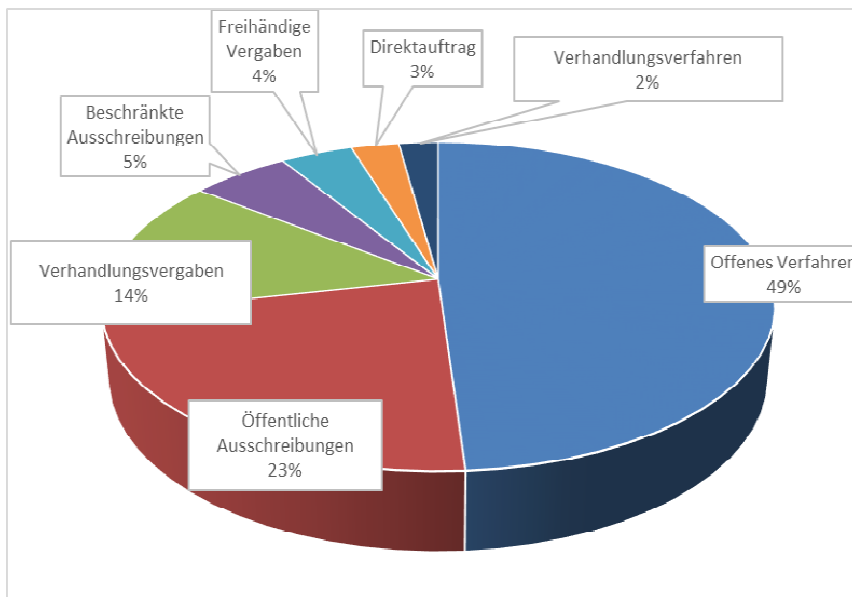


Abbildung 8: Vergabearten wertmäßig in %

### 3 Beauftragung von externen Gutachten

Die Berichterstattung über externe Gutachten und Untersuchungen erfolgt, wie auch in den vorangegangenen Jahren, zweifach. An dieser Stelle werden die Aufträge aus 2021 und 2022 differenziert nach Fach- bzw. Geschäftsbereichen und unter Nennung der Anzahl sowie des Auftragswertes pro Geschäftsbereich, zusammengefasst dargestellt.

Eine zweite, nicht öffentliche Berichterstattung erfolgt an den Rechnungsprüfungsausschuss mit einer detaillierten Übersicht über den Leistungsgegenstand, den Auftragswert und den Auftragnehmer.

#### 3.1 Geschäftsbereich Zentrale Steuerung und Finanzen (GB 1) sowie Kommunaler Immobilienservice (KIS)

##### a) Berichtsjahr 2021

Der Geschäftsbereich 1 hat in 2021 keine externe Beratungsleistung vergeben. Der KIS beauftragte insgesamt zwei externe Gutachterleistungen. Der Auftragswert dafür betrug insgesamt 144.429 EUR. Bei allen anderen Aufträgen an Externe handelte es sich um notwendige Planungsleistungen im Zusammenhang mit Baumaßnahmen.

##### b) Berichtsjahr 2022

Im Jahr 2022 beauftragte der GB 1 eine externe Gutachter- bzw. Beratungsleistung im Wege eines offenen Verfahrens und mit einem Wert von 306.544 EUR. Der KIS beauftragte keine externen Gutachterleistungen.

#### 3.2 Geschäftsbereich Bildung, Kultur, Jugend und Sport (GB 2)

##### a) Berichtsjahr 2021

Im Jahr 2021 wurden durch den GB 2 insgesamt zwei Gutachter bzw. Beratungsleistungen vergeben, davon eine Vergabe in Zuständigkeit des Geschäftsbereichs 2 sowie eine Vergabe in Zuständigkeit des Fachbereiches Bildung, Jugend und Sport (23). Der Auftragswert belief sich für diese zwei Beauftragungen auf insgesamt 167.200 EUR. Die Leistungen wurden entsprechend den Auftragswertschätzungen im Wege einer Verhandlungsvergabe bzw. eines Verhandlungsverfahrens vergeben.

##### b) Berichtsjahr 2022

Im Jahr 2022 beauftragten der GB 2 keine externen Gutachterleistungen.

#### 3.3 Geschäftsbereich Ordnung, Sicherheit, Soziales und Gesundheit (GB 3)

##### a) Berichtsjahr 2021

Im Geschäftsbereich 3 betrafen insgesamt zwei Vergaben je eine externe Gutachterbeauftragung in Zuständigkeit des Fachbereiches Wohnen, Arbeit und Integration (39) bzw. des Fachbereichs Soziales und Inklusion (38). Der gesamte Auftragswert betrug 57.850 EUR. Als Vergabeverfahren kam vergaberechtskonform jeweils die Verhandlungsvergabe zur Anwendung.

##### b) Berichtsjahr 2022

Im Jahr 2022 wurden durch den GB 3 drei Gutachterleistungen, davon zwei vom Fachbereich Soziales und Inklusion (38) als Verhandlungsvergabe und eine vom Fachbereich Wohnen, Arbeit und Integration (39) im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben. Insgesamt belief sich der Auftragswert auf 101.114 EUR.

### 3.4 Geschäftsbereich Stadtentwicklung, Bauen, Wirtschaft und Umwelt (GB 4)

#### a) Berichtsjahr 2021

Der Geschäftsbereich 4 beauftragte insgesamt zwölf externe Gutachter- bzw. Beratungsleistungen mit einem Gesamtwert von 323.240 EUR. Davon betrafen drei Gutachten die Wirtschaftsförderung (402), ein Gutachten den Fachbereich Klima, Umwelt und Grünflächen (45), zwei Gutachten den ehemaligen Bereich 466, drei Gutachten den Fachbereich Mobilität und technische Infrastruktur (47), zwei Gutachten den ehemaligen Bereich 404 und ein Gutachten den Fachbereich Stadtplanung (41). Überwiegend handelte es sich um fachliche Gutachten im Zusammenhang mit künftigen Vorhaben bzw. baulichen Maßnahmen. Mit Ausnahme einer freihändigen Vergabe, wurde in allen anderen Fällen vor der Leistungsvergabe eine Verhandlungsvergabe durchgeführt.

#### b) Berichtsjahr 2022

Der Geschäftsbereich 4 beauftragte in 2022 insgesamt sieben externe Gutachter- bzw. Beraterdienstleistungen in einem Gesamtwert von 206.952 EUR, jeweils im Wege der Verhandlungsvergabe. Davon betrafen vier Gutachten den Fachbereich Klima, Umwelt und Grünflächen (45), ein Gutachten den Fachbereich Stadtplanung (41), ein Gutachten den Fachbereich Mobilität, und technische Infrastruktur (47) sowie ein Gutachten den Geschäftsbereich 4.

### 3.5 Geschäftsbereich Zentrale Verwaltung (GB 5)

#### a) Berichtsjahr 2021

Der Geschäftsbereich 5 gab insgesamt vier Gutachter- bzw. Beraterleistungen in 2021 in Auftrag. Davon betrafen drei Vergaben den FB Personal und Organisation (53) und eine Vergabe den Bereich Verwaltungs- und Managemententwicklung (501). Der Auftragswert lag in der Summe bei 56.509 EUR. Die Vergaben erfolgten in drei Fällen in Form von Verhandlungsvergaben. Eine Beauftragung erfolgte im Ergebnis einer beschränkten Vergabe.

#### b) Berichtsjahr 2022

Der Geschäftsbereich 5 gab in 2022 drei Gutachter- bzw. Beraterleistungen in Auftrag. Der Auftragswert lag in der Summe bei 526.119 EUR. Davon betraf jeweils eine Vergabe den FB Personal und Organisation (53), den FB E-Government (54) sowie den FB Verwaltungsmanagement (55). Die Vergaben erfolgten im Wege der Verhandlungsvergabe, der öffentlichen Ausschreibung sowie der beschränkten Ausschreibung.

### 3.6 Bereiche des Oberbürgermeisters (9)

#### a) Berichtsjahr 2021

Der Bereich des Oberbürgermeisters vergab in 2021 keine Gutachten.

#### b) Berichtsjahr 2022

Im Jahr 2022 wurden durch den Bereich des Oberbürgermeisters zwei Gutachterleistungen vergeben. Davon erfolgte eine Vergabe für das Büro des Oberbürgermeisters (901) im Wege der Verhandlungsvergabe und eine Vergabe für den Bereich Beteiligungsmanagement (913) als öffentliche Ausschreibung. Insgesamt belief sich der Auftragswert der Vergaben auf 172.895 EUR.

### 3.7 Gesamtbetrachtung

Diese Auswertung basiert z. T. auf der im Bereich Vergabemanagement geführten Submissionsstatistik sowie auf Meldungen der Fach- und Geschäftsbereiche. Sie beinhaltet keine fachspezifischen, d.h. maßnahme- konkreten Planungsleistungen für die

## Vergabebericht 2021 und 2022

hoch- und tiefbauausführenden Organisationseinheiten sowie Rechtsberatungsleistungen, die aus Gründen der pandemiebedingten Dringlichkeit direkt beauftragt worden sind.

Insgesamt stellen sich die Vergaben von Gutachter- bzw. Beraterleistungen in 2021 und 2022 wie folgt dar:

GB	2021		2022	
	Anzahl der Aufträge	Auftragswert in EUR	Anzahl der Aufträge	Auftragswert in EUR
GB 1	0	0	1	306.5440
KIS	2	144.429	0	0
GB 1 / KIS gesamt	2	144.429	1	306.5440
GB 2	2	167.200	0	0
GB 3	2	57.850	3	101.114
GB 4	12	323.240	7	206.952
GB 5	4	56.509	3	526.119
GB 9	0	0	2	172.895
<b>LHP gesamt</b>	<b>22</b>	<b>757.097</b>	<b>16</b>	<b>1.313.625</b>

Tabelle 6: Vergabe von Gutachten

## 4 Neuerungen in der Landeshauptstadt Potsdam

### 4.1 Dienstanweisung Vergabe

Die vergangene zwei Jahre haben die Praxistauglichkeit der neuen DA Vergabe erfolgreich unter Beweis gestellt. Sie haben aber auch gezeigt, dass bestimmte Beschaffungsinstrumente stärker in Anspruch genommen werden als in der Vergangenheit. So planen die Bedarfsstellen in größerem Umfang als bisher die Beauftragung von Unternehmen oder Zweckverbänden (u.a. DIKOM, Partnerschaft für Deutschland) im Wege der sog. In-House-Beauftragung. Mit dem Ziel, ein größeres Verständnis von den vergaberechtlichen Voraussetzungen zu schaffen aber auch, die dafür notwendigen internen Prozesse strukturiert festzulegen, wurde dazu eine verbindliche Prozessbeschreibung erarbeitet. Zum Zwecke vergaberechtskonformer Beauftragungen, soll diese nach ihrer Finalisierung Bestandteil der DA Vergabe werden.

Gleiches soll für die in der DA Vergabe geregelte Möglichkeit erfolgen, dass Dritte Vergaben für die LHP durchführen.

### 4.2 Vergabeaufkommen

Dem Bereich Vergabemanagement wurden im Rahmen der jährlichen Abfrage zur Vergabeplanung für das Jahr 2022 eine recht große, im Vergleich zum Vorjahr erneut gestiegene, Anzahl von Beschaffungsbedarfen angemeldet (313 Bedarfe). Nachträglich, das heißt zusätzlich und für den Bereich Vergabemanagement ungeplant, wurde zur Umsetzung des gesamtstädtischen Ziels „Verwaltung modernisieren“ im Januar 2022 eine Vergabeoffensive des GB 5 gestartet. Die Begleitung und Durchführung dieser durchweg großvolumigen und wichtigen strategischen Vergaben haben einen Großteil der personellen Ressourcen von 5221 gebunden. Um die angemeldeten Bedarfe der übrigen Organisationseinheiten trotzdem zu bearbeiten, wurden in Absprachen verstärkt Priorisierungen vorgenommen. Weiterhin wurde ausgewählten Berei-

chen (z.B. FB 54, FB 55) die gemäß DA Vergabe zulässige und zeitlich befristete Genehmigung erteilt, Vergabeverfahren auch über 10.000 € selbständig durchzuführen.

Abzuwarten ist, ob dieses insgesamt sehr hohe Vergabeaufkommen auch eine Nachwirkung der Coronapandemie ist, da z.B. von Seiten der Bedarfsstellen bestimmte Beschaffungsvorgänge in den vergangenen zwei Jahren zunächst aufgeschoben wurden, oder ob sich dieser hohe Vergabebedarf verstetigt. In diesem Fall wäre perspektivisch eine personelle Aufstockung des Bereiches erforderlich, um die befristet erteilten Ausnahmeregelungen nicht zur Regel werden zu lassen.

Zudem wird in 2023 mehr Verbindlichkeit bei der Vergabeplanung gefordert. Die entsprechenden Planungsgespräche mit den Bedarfsstellen finden im Januar 2023 statt. Zwischenergebnisse werden regelmäßig in der BK kommuniziert.

### 4.3 Rahmenverträge

Bereits seit 2020 wirkt das Vergabemanagement verstärkt auf den Abschluss von Rahmenverträgen und dabei auch auf die Zusammenführung von gleichartigen Bedarfen verschiedener Geschäftsbereiche hin. Dies wurde in den vergangenen zwei Jahren weiter fortgesetzt. Je nach Umsetzungsstand ist davon auszugehen, dass sich der Anteil der Vergaben, der in die Zuständigkeit der Bedarfsstellen fällt, damit künftig anzahlmäßig verringern wird.

Rahmenverträge führen zu sehr effektiven Beschaffungen. Sie ermöglichen eine flexible Handhabung sowie genaue Bedarfsabdeckung. Der sonst entstehende mehrmalige Verfahrensaufwand vieler Kleinstvergaben – sowohl bei den Bedarfsstellen als auch bei der Vergabestelle – entfällt. Gleichzeitig geben sie innerhalb der Vertragslaufzeit von in der Regel bis zu vier Jahren, Planungs- und Kostensicherheit. Zudem sind aufgrund der größeren und für die Bieter planbaren Mengengerüste in der Regel wirtschaftlichere, insbesondere kostengünstigere Angebote zu erwarten. Zwar bedarf es zur Vergabevorbereitung zunächst eines erheblich größeren, dafür aber nur einmaligen, Aufwandes, der jedoch in der Laufzeit kompensiert wird.

Im Jahr 2022 wurden die Lieferung von Masken sowie von Corona Selbst- bzw. Schnelltests als Rahmenverträge vergeben. Durch die strategische Platzierung der Vergaben im Frühjahr/Sommer konnten hier günstige Konditionen erzielt werden, auf deren Grundlage die LHP, angepasst an die jeweiligen pandemischen Erfordernisse, ihre Bedarfe flexibel und sehr zeitnah decken kann. Weitere ausgeschriebene Rahmenverträge betreffen u.a. Gebäudereinigungsleistungen, den externen Schul-IT-Support, Beratungsleistungen zur IT-Architektur sowie Dienstleistungen zur Erstellung von Stellendokumenten und Stellenbewertungen.

### 4.4 Zusammenarbeit mit Bedarfsstellen

Die Zusammenarbeit mit den Bedarfsstellen hat sich in einigen Bereichen qualitativ z.T. deutlich verschlechtert. Es ist festzustellen, dass manche Bedarfsstellen mit der notwendigen Vorbereitung, Beteiligung bzw. Unterstützung des Vergabeprozesses leider überfordert sind. Dies mag bedarfsstellenseitig neben fehlenden personellen oder zeitlichen Kapazitäten verschiedenste Gründe haben. Für 522 besteht dadurch jedoch die Herausforderung, die jeweiligen Vergabeverfahren trotzdem bedarfs- und termingerecht, vergaberechtskonform sowie effizient durchzuführen.

522 hat dazu verschiedene, erklärende Dokumentenvorlagen geschaffen, mit deren Hilfe es den Bedarfsstellen erleichtert werden soll, die bestehenden vergaberechtlichen Anforderungen zu erfüllen. Die FAQ „Vergabe“ wird kontinuierlich weiterentwickelt und ermöglicht den Bedarfsstellen eine Hilfestellung und Orientierung.

Auch im Jahr 2023 wird weiter an der Erarbeitung von Standards, z.B. Prozessbeschreibungen, Checklisten, Hinweisblättern gearbeitet. Zudem werden nach Beendigung der pandemiebedingten Einschränkungen wieder vermehrt Schulungen angeboten und durchgeführt.

Eine weitere Neuerung in diesem Zusammenhang ist die Serviceleistung der AG 5521 bei der Vorbereitung von Vergabeverfahren. Ziel ist die Beratung von Bedarfsstellen ohne eigene Vergabekompetenzen durch zunächst einen Sachbearbeiter Beschaffungsservice, später bis zu drei Sachbearbeitern, bei vordringlich komplexen, prioritären Vergaben.

### **5 Aktuelle Lieferengpässe und Materialpreisentwicklung**

Die Preise u. a. für Vorprodukte und Rohstoffe sind bereits im Jahr 2021 deutschlandweit erheblich angestiegen. Als unmittelbare Folge des Ukrainekrieges ist es nochmals zu einer deutlichen Verschärfung dieser Situation gekommen. Zwischenzeitlich ist teilweise wieder ein Rückgang zu beobachten, die weiteren Entwicklungen hier sind jedoch kaum vorhersehbar. Die Ursachen dafür sind vielfältig und die Auswirkungen auf die ausführenden Betriebe zum Teil sehr drastisch. Betroffen sind weiterhin Rohstoffe wie z.B. Holz, Baustoffe wie Dämm- und Kunststoffe, Kupfer sowie Aluminium. Entsprechend kommt es zu Verfügbarkeits- oder Lieferengpässen auch von Endprodukten. Auswirkungen in der LHP sind insbesondere im KIS und im Fachbereich Mobilitätsinfrastruktur, Verkehrsanlagen zu spüren.

### **6 Vergaben in Krisenzeiten/ Beschleunigung und Vereinfachung von Vergabeverfahren**

Die Vergabejahre 2021 und 2022 war erneut stark geprägt von krisenhaften Situationen. Die SARS-CoV-2-Pandemie und ab Februar 2022 auch der Ukraine-Krieg waren bestimmend und hatten unmittelbaren, starken Einfluss auf die Arbeit der Verwaltung und hier auch dem Vergabemanagement.

Die Landeshauptstadt Potsdam war in den Krisensituationen aufgefordert, Vergabeverfahren sehr schnell und effizient und gleichwohl rechtssicher vorzunehmen, um den kurzfristigen Beschaffungsbedarf erfüllen zu können bzw. die notwendigen Leistungen zu beschaffen. Um eine Beschleunigung zu erreichen, wurden zeitlich befristet und unter Berücksichtigung der rechtlichen Rahmenbedingungen verfahrensinterne Abläufe umgestellt. Um die im unmittelbaren Zusammenhang mit Ukraine Krieg stehenden notwendigen Beschaffungen sehr zeitnah umsetzen zu können, durften – soweit ein entsprechender Beschluss des Verwaltungsstabes Ukraine vorlag - Beschaffungen bis zu einem Wert von 100.000 € eigenverantwortlich durch die Bedarfsstellen durchgeführt werden. Diese Ausnahme gemäß DA Vergabe war zeitlich befristet bis zum 30.06.2022. Zusätzlich erhielt der KIS im August 2022 eine bis zum 31.12.2022 befristete Genehmigung, Vergaben im Zusammenhang mit der Gasmangellage und dem Ukrainekrieg erforderliche Vergaben bis zu einem Wert von 100.000 € selbständig durchführen zu können.

Auch wurde erneut versucht, dem krisenbedingten Mehrbedarf an Vergaben durch Zurückstellungen oder Verschiebungen in der Priorisierung der sonstigen Vergaben zu entgegen.

### **7 Vergabezentralisierung**

Ziel der Zentralisierung des Vergabemanagements ist die Durchführung sämtlicher Vergaben ab 10.000 Euro (netto) bei Liefer- und Dienstleistungen und bei Bauleistun-

gen ab 50.000 Euro (netto) durch 522. Der letzte verbleibende und wichtige Schritt hin zur zentralen Aufgabenwahrnehmung ist die Übernahme der bisher durch den KIS durchgeführten Vergaben. Die dazu erforderlichen Personalstellen sollen schrittweise in 2023 und 2024 bei 522 geschaffen und besetzt werden. Aktuell erfolgen die Abstimmungen zur Vorgehensweise und zu den konkreten, zu übernehmenden Vergaben des KIS, so dass die Aufgabenübernahme durch das Vergabemanagement schrittweise bis Ende 2024 erfolgen kann.

### **8 Klima- und Umweltaspekte**

Über die Umsetzung umweltfreundlicher Standards bei Vergaben wird aufgrund des Beschlusses DS 12/SVV/0654 zur Einführung der umweltfreundlichen Beschaffung jährlich berichtet, und zwar unter Angabe detaillierter Normen, differenziert nach Produktgruppen. Wie die Abfrage des Vorjahres bereits zeigte, ist seit mehreren Jahren von einer Beständigkeit auszugehen, d. h. die Berücksichtigung von Umwelanforderungen bzw. die Verwendung öko-fairer Produkte ist mittlerweile zum Selbstverständnis geworden. Auf eine detaillierte Auflistung nach Produktgruppen wird daher an dieser Stelle erneut verzichtet. Vielmehr sollen nachfolgend die wesentlichsten Neuerungen im Vergleich zum Vorjahr, wichtige „Umwelt-Vorhaben“ der Stadt, nur beispielhaft aufgezeigt werden.

Verwiesen wird auf den Aktionsplan zum Masterplan 100% Klimaschutz (DS 20/SVV/1266). Mittlerweile geht das Verständnis von Klimaschutzmaßnahmen über die Beachtung von Produktstandards bei Beschaffungen weit hinaus. Die Aktionspläne zeigen auf, welche Maßnahmen in der Verwaltung erfolgen, z. B. Prüfung ambitionierter Energiekonzeptvarianten bei allen Neubauvorhaben des KIS bzw. Lebenszyklusbetrachtungen. Es wird daher empfohlen, auf die jährliche Berichterstattung nach den detaillierten Produktvorgaben entsprechend des o. g. Beschlusses auch künftig zu verzichten.

#### Vergleich zu Vorjahren (KIS)

Die mögliche Einführung von BIM (Building Information Management) im KIS wurde geprüft. Dafür nahmen Führungskräfte an BIM-Weiterbildungen teil. Im Ergebnis wurde festgestellt, dass ein BIM in der Planungsphase grundsätzlich verfügbar ist, jedoch der Kreis der marktverfügbaren Planungsbüros durch Vorgabe einer BIM-gestützten Planung weiter verringert wird und dass die Schnittstellen zu Facility Management Software noch nicht marktgängig und kompatibel sind. Eine BIM-gestützte Planung schränkt somit den Teilnehmendenkreis bei Planungsausschreibungen noch weiter ein, ist mit höheren Kosten für den Auftraggeber verbunden und ist im Gebäudebetrieb nicht weiter verwendbar.

Aufgrund der Mehrkosten, der schwierigen Marktverfügbarkeit von Fachplanungsbüros, der fehlenden Schnittstellen zur FM-Software und der mangelnden Personalkapazitäten im KIS sieht der KIS vorerst von der Einführung von BIM ab.

Die Marktentwicklung von BIM wird weiterhin im Hinblick auf erkennbare Mehrwerte in der Weiterentwicklung und eine bessere Marktverfügbarkeit beobachtet.

Die Lebenszykluskosten werden durch den KIS bereits in der Planungsphase zu Investitionsvorhaben berücksichtigt. Auf der Grundlage dieser Lebenszyklusbetrachtungen erfolgt die Entscheidung über die Umsetzung der jeweils wirtschaftlichsten technischen Ausführungsvariante, die in der Regel eine komplexe und mehrere Gewerke umfassende Umsetzung erfordert. Bei gewerkeweisen Einzelausschreibungen ist es somit nicht mehr notwendig, die bereits optimierte technische Gesamtlösung über Einzelproduktbetrachtungen positiv zu beeinflussen.



Bezüglich der Berücksichtigung der Energieeffizienz werden vom KIS auch nach Einführung der neuen Klassen grundsätzlich nur noch Produkte mit der höchsten Energieeffizienz beschafft. Das gilt für Weißware, elektrische Kleingeräte, Werkzeuge und IT-Hardware.

### Energiemanagement des KIS

Neben dem Energiemanagement unterstützt eine Nachhaltigkeitsberaterin des KIS seit Oktober 2021 die Entwicklung und Umsetzung von grundlegenden Standards für Neubau, Sanierung und Gebäudeinstandhaltung, Lebenszykluskostenrechnung und Vergabeverfahren unter Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsanforderungen.

Für Neubauten und Sanierungen ab 10 Mio. EUR ist das von der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen entwickelte System zur Nachhaltigkeitszertifizierung (<https://www.dgnb-system.de/de/>) in der jeweils entsprechenden Systemvariante verpflichtend anzuwenden. Ziel ist der Goldstandard.

Zusätzlich bestehen Anforderungen zum flächensparenden Bauen, zur Erhöhung des Anteils nachwachsender Rohstoffe und recycelter Materialien an den verwendeten Baustoffen, an eine rezyklierbare Konstruktion, an erhöhte Energiestandards nach BEG Effizienzgebäudestandard und an die Versorgung mit erneuerbaren Energien.

Aktuelle Vorhaben sind z. B.

- der Neubau der Sporthalle und der Mensa an der Grundschule am Humboldttring (37) und der Gesamtschule Peter-Joseph-Lenné (38) als Holzhybridbau im KfW EG40-Standard,
- die Sanierung und Erweiterung der Waldstadt Grundschule 27 im KfW EG40 (NH)-Standard,
- das Wettbewerbsverfahren mit Nachhaltigkeitsbegleitung beim Gymnasium Pappeallee.

Der Geschäftsbereich Bildung, Kultur, Jugend und Sport führt in seinen Fachbereichen verschiedene umweltfreundliche Beschaffungen/Maßnahmen durch.

So ist z.B. im Fachbereich Volkshochschule der Klimaschutz bereits fester Bestandteil des Angebotsportfolios. Es werden auf der einen Seite explizit Kurse angeboten, die sich mit Themen des Klimaschutzes auseinandersetzen (im Programmbereich „Mensch und Gesellschaft“ gibt es einen eigenen Themenbereich hierfür), auf der anderen Seite ist Klimaschutz in allen anderen Angeboten u.a. auch im Deutschbereich als integraler Bestandteil enthalten. Der aktuelle Semesterschwerpunkt „Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)“ des DVV spiegelt sich als Querschnittsthema in allen Programmbereichen wieder.

Der Fachbereich Bildung, Jugend und Sport meldet, dass bei der Vergabe von Schulspeisung die Unternehmen verpflichtet werden, im Rahmen der Vertragserfüllung Erzeugnisse aus ökologischer/biologischer Produktion einzusetzen. Besonderes Augenmerk wird darüber hinaus u.a. auf die ressourcenschonende Leistungserbringung gelegt, dabei z.B. dem bedarfsgerechten Einkauf von Lebensmitteln, der sortenreinen und fachgerechten Entsorgung anfallender Wertstoffe oder der Verwendung umweltfreundlicher Verpackungserzeugnisse.

Beispielhaft für den Geschäftsbereich Ordnung, Sicherheit, Soziales und Gesundheit setzt der Fachbereich Feuerwehr Klima- und Umweltaspekte konsequent um. Er achtet bei der Beschaffung von Reinigungsmitteln, Hygieneartikeln und Desinfektionsartikeln

## Vergabebericht 2021 und 2022

---

und entsprechender Vergaben auf das Qualitätssiegel „Blauer Engel“ oder vergleichbarer Zertifikate.

Alle Verpackungsmaterialien bzw. Umverpackungen müssen grundsätzlich aus umweltbewussten bzw. recycelten Materialien bestehen und zwingend vom Zulieferer bzw. Hersteller wieder zurückgenommen werden. Auf unnötige Verpackungen ist zu verzichten. Dieser Hinweis findet sich ausnahmslos auf allen Vergabeaufforderungen, die vom FB 37 in Eigenregie (<10.000 Euro) durchgeführt werden.

Der Verbrauch des Recyclingpapiers lag 2022 weiterhin bei knapp 100%:

<b>Papierverbrauch</b>	<b>Anteil 2020</b>	<b>Anteil 2021</b>	<b>Anteil 2022</b>
Gesamt	99,3 %	99,7 %	99,8 %
Verwaltung	100,0 %	99,3 %	100,0 %
Schulen	99,2 %	99,9 %	99,4 %
Hausdruckerei	98,6 %	99,7 %	100,0 %

**Tabelle 7: Papierverbrauch**

Im Jahr 2021 wurden keine weiteren E-Fahrzeuge angeschafft, da die Fördermaßnahme bereits 2020 abgeschlossen war.

Im Jahr 2022 wurden für den Fuhrpark 3 E-Bikes und 1 E-Lastenrad angeschafft (Bestand am 31.12.2022: 17 E-Bikes, davon 2 E-Lastenräder).